

## Gemeinsames Stadtarchiv ist ein Erfolg

Archivleiterin Sarah Zeppenfeld legte im Schulausschuss eine positive Bilanz über die ersten vier Jahre der Zusammenlegung der Archive von Hückeswagen und Wipperfürth vor. Sie bemängelte aber die Personalknappheit.

VON WOLFGANG WEITZDÖRFER

**HÜCKESWAGEN/WIPPERFÜRTH** Seit dem 1. Juni 2016 gibt es einen gemeinsamen Standort für die Stadtarchive von Wipperfürth und Hückeswagen in der ehemaligen Alice-Salomon-Schule in der Wipperfürther Neye-Siedlung. Während sich das Archiv der Hansestadt seitdem im Aufbau befindet, verfügt das der Schloss-Stadt bereits über eine umfangreiche Sammlung an unterschiedlichster Archivalien. Der Zusammenschluss war Anfang 2016 im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung beschlossen worden. Sie sieht vor, dass das gemeinsame Archiv sowie dessen Arbeit nach vier Jahren evaluiert werden. In der jüngsten Sitzung des Schulausschuss berichtete Archivleiterin Sarah Zeppenfeld in einer ausführlichen Präsentation über die Zeit von Juni 2016 bis Juni 2020. Ein Ziel dieser Bewertung war es vor allem, zu überprüfen, ob die Einspareffekte, die Sinn der Zusammenlegung gewesen waren, letztlich eingetreten sind.

Das Hückeswagener Archiv war bis zum Umzug in einem Containerbau an der Ewald-Gnau-Straße untergebracht. Diese genügten den archivfachlichen und gesetzlichen Ansprüchen keineswegs, da die Archivalien etwa in Holzregalen gelagert wurden und keinerlei regelmäßige Klimamessung und Reinigung der Räume stattfand. In Wipperfürth gab es 2016 noch gar kein Archiv, das diesem Begriff gerecht geworden wäre. „Die Akten, die man aufbewahren musste oder wollte, wurden in der Hauptschule untergebracht, wo sie ohne Struktur und unter katastrophalen klimatischen Bedingungen aufbewahrt wurden“, blickte Sarah Zeppenfeld zurück. Diesem ungunstigen Zustand sollte das Kooperationsmodell „Zwei Archive unter einem Dach“ ein Ende bereitet werden.

„Die Erledigung der Aufgaben sollte soweit möglich nach Städten aufgeteilt erfolgen“, berichtete die Archivleiterin. Nur die Querschnitts- und Leitungsaufgaben sollten von einer Fachkraft für beide Kommunen erledigt werden. Diese Stelle hat Sarah Zeppenfeld seit August 2016 in Vollzeit übernommen, damals hatte sie ihre Ausbildung zu



Sarah Zeppenfeld (l.) leitet das gemeinsame Stadtarchiv von Hückeswagen und Wipperfürth. Elisabeth Müller ist im Hautberuf Sekretärin der Grundschule Wiehagen, betreut aber mehrere Stunden in der Woche die Archivalien aus der Schloss-Stadt.

FOTO: WEITZDÖRFER (ARCHIV)

Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste Fachrichtung Archiv in Bergisch Gladbach beendet. Unterstützt wird sie von Elisabeth Müller mit 11,5 Wochenstunden für den Hückeswagener Archivbereich, im vorigen November stieß Nicol Lindenau 2020 mit 12,25 Wochenstunden zum Team hinzu. Bis Ende 2020 war auch noch Pascal Stinn dabei.

In den vergangenen Jahren habe sich räumlich eine Menge im Gebäude an der Michaelstraße getan, versicherte sie. „In diesem Jahr

wurde ein Treppenlift eingebaut, der zum einen die Barrierefreiheit im Gebäude erhöht und zum anderen die Einlagerung und den Transport der Archivalien erleichtert“, sagte Sarah Zeppenfeld. Ein Knackpunkt der Situation vor der Zusammenlegung seien die klimatischen Bedingungen gewesen. „Zwar ist das Gebäude an der Michaelstraße kein sogenannter Archivzweckbau, aber durch die Anschaffung von Entfeuchtungsgeräten 2017 haben wir ein gutes Klima für unsere Archivalien schaffen können“, betonte sie.

Ein positiver Effekt seien die stetig wachsenden Besucherzahlen, die von 123 in 2016 auf 586 im vorigen Jahr 2020 gestiegen seien. Wobei 2019 sogar noch einmal zirka 100 Besucher mehr im Stadtarchiv vorstellig geworden waren, der folgende Rückgang dürfte dann eine Auswirkung der Corona-Pandemie gewesen sein. Dafür ist in diesem Jahr die Zahl der telefonischen Anfragen gestiegen.

Insgesamt zog Sarah Zeppenfeld ein positives Fazit der ersten vier Jahre des gemeinsamen Stadtar-

### INFO

#### An drei Tagen in der Woche geöffnet

**Wann** Wer im Stadtarchiv nach etwas Geschichtlichem forschen will, hat an drei Tagen in der Woche die Möglichkeit dazu: Geöffnet ist montags, dienstags und donnerstags jeweils von 14 bis 16 Uhr sowie zusätzlich jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat von 16 bis 18 Uhr.

**Wo** Neye-Siedlung in Wipperfürth, Michaelstraße 2

**Wie** Die Mitarbeiterinnen sind unter ☎ 02267/828447 zu erreichen, die Mail-Adresse für Hückeswagener Anfragen lautet [stadtarchiv@archiv-hw.de](mailto:stadtarchiv@archiv-hw.de).

[archiv.wipperfuerth.de](http://archiv.wipperfuerth.de)

chivs. „Wir haben genug Platz für die Lagerung und die Benutzung der Archivalien. Die klimatischen Bedingungen sind sehr gut, und wir konnten die technische Ausstattung und die zentrale Datensicherung verbessern.“ Zu bemängeln hatte sie lediglich die zu geringe Personalausstattung. „Wir haben 1,6 Vollzeitstellen. Die Empfehlung des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum lautet für ein Archiv unserer Größe 2,42 Vollzeitstellen. Wir haben also rund 0,8 zu wenig“, rechnete die Archivleiterin vor. Vor allem für den Aufgabenbereich Hückeswagen müssten dringend mehr Stunden in Aussicht gestellt werden.

Sarah Zeppenfeld wagte zudem einen Ausblick in die Zukunft. „Ein Ziel ist es, uns noch mehr in der Öffentlichkeit zu etablieren. Das möchten wir vor allem durch Kooperationen mit den Schulen beider Städte schaffen“, sagte sie. So soll das Archiv ein Ort des Lernens und Erforschens auch für Kinder und Jugendliche werden. Ein weiteres Ziel ist die kontinuierliche Aufarbeitung des Rückstands in der Erschließung und Bewertung der Archivalien. „Aber auch hier brauchen wir mehr Personal, um diese Arbeit schaffen zu können“, mahnte Sarah Zeppenfeld an.